

**An die Kirchengemeinden
der Evangelischen Kirche im Rheinland**

DAS LANDESKIRCHENAMT

Abteilung 1
Theologie und Ökumene
Dezernat 1.1
Theologie /
Christlich-Jüdischer Dialog

Pfarrer Wolfgang Hüllstrung,
Kirchenrat
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 45 62-394
Telefax (0211) 45 62-503

Unser Zeichen
Az.

bei Rückfragen

Datum
23.11.2020

Betr.: Plakataktion „„beziehungweise: jüdisch und christlich““

Liebe Presbyter und Presbyterinnen, liebe Pfarrerinnen und Pfarrer,

im Jahr 2021 besteht jüdisches Leben in Deutschland seit 1700 Jahren. Der älteste Beleg ist ein Dokument aus Köln aus dem Jahr 321 n. Chr. Aus diesem Anlass werden im Rheinland und auch bundesweit Veranstaltungen stattfinden, die das vielfältige jüdische Leben und die jüdische Kultur in Geschichte und Gegenwart unseres Landes beleuchten. Damit soll nicht zuletzt auch dem wiedererstarkten Antisemitismus in Deutschland begegnet werden.

Für das Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben im deutschsprachigen Raum“ ist eine Plakataktion entwickelt worden, mit dem Titel „beziehungweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst“. Die Plakate stellen Zusammenhänge und Beziehungen zwischen Judentum und Christentum am Beispiel jüdischer und christlicher Fest- und Feiertage dar und wollen Interesse wecken am Judentum und an den christlich-jüdischen Beziehungen und dem Dialog.

Wir freuen uns, dass wir im Rheinland diese Aktion gemeinsam mit den katholischen Bistümern durchführen können. Dazu haben wir eine „rheinische“ Version der Plakattexte erstellt, die den zwölf Monaten des Jahres 2021 ein bestimmtes Thema zuordnet. Beispiele der farbigen Plakattendwürfe sowie sämtliche Texte der zwölf Plakate und einen Infotext für den Gemeindebrief finden Sie im Anhang (siehe unten).

Für die Realisierung der Aktion sind wir auf Ihr Engagement und Ihre Unterstützung angewiesen. Wir bitten Sie herzlich, die Plakataktion in Ihrer Kirchengemeinde und bei den Schaukastenteams bekannt zu machen und sich mit dem Aushängen der Plakate an dieser schönen Aktion zu beteiligen.

Erste Rückmeldungen von Pfarrern/innen vor Ort haben ergeben, dass es am sinnvollsten ist, wenn wir die Plakate als Druckvorlage zur Verfügung stellen. So kann in den Gemeinden nach Bedarf und passendem Format selbst ausgedruckt werden.

Kernarbeitszeit

Mo/Di/Do 8.30 - 15.00 h
Mi/Fr 8.30 - 12.00 h

Sie erreichen das Dienstgebäude vom Hauptbahnhof aus mit den U-Bahn-Linien U78 und U79 (Haltestelle *Kennedydamm*, Fahrzeit 8 Min.) oder mit den Bussen 721 und 722 (Haltestelle *Frankenplatz*, Fahrzeit 15 Min.).

Seite 2

Falls Sie für Ihre Gemeinde gedruckte Plakate zugesandt bekommen möchten, bitten wir um entsprechende Rückmeldung und Bestellung (Anzahl, Format A3 oder A4) bis zum 15.12.2020 (per Email an julia.polarz@ekir.de).

Wer Interesse an weiteren Materialien und Ideen für Veranstaltungen rund um die Plakataktion hat, wird demnächst auf der folgenden Homepage fündig: www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de.

Es wäre ein wunderbares Zeichen, wenn Ihre Kirchengemeinde sich auf diese Weise sichtbar für ein gutes Miteinander von Christen und Juden einsetzen und 1700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland mitfeiern würde!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Handwritten signature of Wolfgang Thielking in black ink.

ANHANG

- Beispiele der Plakatentwürfe
- Plattexte für 12 Monate
- Vorlage für Gemeindebrief

Freude am Erwachsenwerden

Bar-Mizwa

beziehungsweise

Firmung / Konfirmation

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden.

Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben feiern:

In der Synagoge mit der Bar*Bat-Mizwa, in der Kirche mit der Firmung/Konfirmation. Für alle Generationen ein Fest!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



Auszeit vom Alltag

Schabbat

beziehungsweise

Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das

Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und

Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks.

Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar.

Gut für die Seele, gut für die Welt!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



All die guten Gaben

Sukkot

beziehungsweise

Erntedankfest

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert das Überleben in der Wüste und feiert die ersten Früchte der Ernte – Lebensmittel. Christinnen und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut. Feiern for Future!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



Wundervoll

Chanukka

beziehungsweise

Weihnachten

Während Chanukka wird jeden Tag eine Kerze mehr am Leuchter angezündet. Licht in der Dunkelheit erinnert das Licht-Wunder im Jerusalemer Tempel. In der dunklen Jahreszeit feiern Christinnen und Christen die Geburt Jesu, der als Licht in die Welt kommt. Gott zeigt sich in den Wundern des Lebens. Hoffnung, die immer wieder neu entzündet wird!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst



PLAKATTEXTE #beziehungsweise – jüdisch und christlich
[Version für den Bereich der EKIR]

JANUAR

Im Anfang war das Wort: B'reschit beziehungsweise Im Anfang

Im Anfang war das Wort. Jeden Sonntag wird aus den Biblischen Büchern gelesen. Jeden Schabbat auch. Im Judentum und im Christentum gibt es verschiedene Traditionen der Auslegung. Ein erstaunlicher Vielklang, manchmal widersprüchlich - ein gemeinsamer Schatz!

FEBRUAR

Wir trinken auf das Leben: Purim beziehungsweise Karneval

An Purim wird die Rettung des jüdischen Volkes vor der Vernichtung durch ein staatlich organisiertes Pogrom gefeiert. Im Karneval werden herrschende Verhältnisse auf den Kopf gestellt, bis mit Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt. Auf das Leben – L'Chaim, Alaaf und Helau!

MÄRZ

Ritual für das Leben: Brit Mila beziehungsweise Taufe

Brit Mila, die Beschneidung neugeborener Söhne, bedeutet im Judentum den Eintritt in den Bund Gottes mit Abraham. Für die Mädchen bekräftigt dies die Feier der Namensgebung. Im Christentum besiegelt die Taufe die Aufnahme in die Gemeinschaft mit Jesus Christus und der Kirche. Der Namenstag erinnert darüber hinaus an den Namenspatron. Auf ewig verbunden!

APRIL

Frei von Sklaverei und Tod: Pessach beziehungsweise Ostern

Jüdinnen und Juden feiern an Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Christinnen und Christen gedenken des Leidens Jesu Christi und feiern an Ostern seine Auferstehung vom Tod. Gott befreit und erlöst. Auch heute. Halleluja!

MAI

Spirit bewegt: Schawuot beziehungsweise Pfingsten

An Schawuot wird der lebensstiftende Geist der Zehn Gebote gefeiert, an Pfingsten die Gemeinschaft stiftende Geistkraft Gottes. Orientierung und Inspiration: Gestalten und mutig voranschreiten!

JUNI

Freude am Erwachsenwerden: Bar-Mizwa beziehungsweise Firmung / Konfirmation

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden. Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben feiern: In der Synagoge mit der Bar- / Bat-Mizwa, in der Kirche mit Firmung oder Konfirmation. Für alle Generationen ein Fest!

JULI

Auszeit vom Alltag: Schabbat beziehungsweise Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks. Keine Ausbeutung: Leben ist heilig. Gut für die Seele, gut für die Welt!

AUGUST

Verbunden im Gedenken: Tischa B'aw beziehungsweise Israelsonntag

Am 9. Aw erinnern Jüdinnen und Juden an die Zerstörung des Jerusalemer Tempels. Christinnen und Christen früherer Zeiten deuteten sie als Gericht Gottes. Heute bekräftigen die Kirchen ihre Verbundenheit mit dem jüdischen Volk – die evangelische Kirche besonders am Israelsonntag. Aufeinander achtgeben!

SEPTEMBER

Versöhnung feiern: Jom Kippur beziehungsweise Buße und Umkehr

Nach einer Zeit der Buße feiern Jüdinnen und Juden Jom Kippur, ein Tag des Fastens und der Umkehr – zur Versöhnung mit Gott und den Menschen. Im Christentum verbinden sich Buße, Umkehr und Versöhnung in besonderer Weise mit der Fasten- und Passionszeit. Geschenker Neuanfang!

OKTOBER

All die guten Gaben: Sukkot beziehungsweise Erntedankfest

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert an das Überleben in der Wüste und feiert die ersten Früchte der Ernte - Lebensmittel. Christinnen und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut. Feiern for Future!

NOVEMBER

Erinnern für die Zukunft: Sachor beziehungsweise 9. November

Die biblische Aufforderung „Sachor“ bedeutet „erinnere dich“. In Deutschland ist der 9. November der Gedenktag der Pogrome von 1938, Jüdinnen und Juden gedenken am Jom HaSchoah der Ermordeten. Wir brauchen die Erinnerung an die Vergangenheit, um Zukunft zu gestalten – ohne Antisemitismus. Geh denken!

DEZEMBER

Wundervoll: Chanukka beziehungsweise Weihnachten

An Chanukka wird jeden Tag eine Kerze mehr am Leuchter angezündet. Das Licht in der Dunkelheit erinnert an das Licht-Wunder im Jerusalemer Tempel. In der dunklen Jahreszeit feiern Christinnen und Christen die Geburt Jesu, der als Licht in die Welt kommt. Gott zeigt sich in den Wundern des Lebens. Hoffnung neu entzündet!



Plakat-Aktion zum Themenjahr 2021 „1700 Jahren jüdisches Leben in Deutschland“

Unsere Gemeinde macht mit!

Im Jahr 2021 existiert jüdisches Leben in Deutschland nachweislich seit 1700 Jahren. Bundesweit wird dieses Jubiläum mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und Begegnungsprojekten gefeiert (www.1700jahre.de). Auch die Evangelische Kirche im Rheinland feiert gerne mit!

Ein Beitrag zum Jubiläumsjahr ist die **Plakat-Aktion** **#beziehungswiese: jüdisch und christlich – näher als du denkst.** Auf zwölf Plakaten werden monatlich jüdische und verwandte christliche Fest- und Feiertage dargestellt und in wenigen Sätzen ihre Bedeutung und ihr Zusammenhang erklärt. Einfach, anschaulich und verständlich machen die Plakate neugierig darauf, mehr zu erfahren. Sie können die Plakate auch in den Schaukästen unserer Gemeinde sehen.

Für Vertiefungen bietet ab dem 1.1.2021 die Website www.juedisch-beziehungswiese-christlich.de Materialien, Videos, jüdisch-christliche Dialoge u.v.m. In der Evangelischen Kirche im Rheinland wird die Aktion vom Dezernat Theologie begleitet.

Infos und Kontakt: Landespfarrer Wolfgang Hüllstrung, Beauftragter für christlich-jüdischen Dialog | Email: wolfgang.huellstrung@ekir.de | Tel.: 0211-4562280 (Julia Polarz).



#beziehungswiese:
jüdisch und christlich – näher als du denkst